

ZERMATT INSIDE

Oktober 2011, 9. Jahrgang, Nr. 5



Einwohnergemeinde, Burgergemeinde, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG und Gornergrat Bahn

Mögen die Wahlen beginnen

Am 23. Oktober 2011 ist es wieder so weit: Das Schweizer Stimmvolk wählt die Zusammensetzung des neuen Parlaments. Neben der Nationalrats- und Ständeratswahl entscheidet die Walliser Bevölkerung über die Krankenanstalten und -institutionen. Mit einer kurzen Wahlanleitung gibt die Einwohnergemeinde Zermatt ihren Bürgern unter anderem die Gelegenheit, sich über Neuerungen zu informieren. Einen weiteren Urnengang wird es für die Zermatter Bevölkerung am 5./6. November 2011 anlässlich der Teilrevision des Reglements über den Erst- und Zweitwohnungsbau und des Reglements über die Kontingentierung von Zweitwohnungen geben. Die Endfassung beider Reglemente wird innerhalb der gesetzlichen Frist in der Bauabteilung der Einwohnergemeinde Zermatt zur Einsicht oder zum Bezug zur Verfügung stehen.

Doch nicht nur der Wahlkampf macht aktuell von sich reden. So ist der Sportplatz Zen Stecken mit seinem erweiterten Sport- und Freizeitangebot wohlwollend zur Kenntnis genommen worden. Mit dem nahenden Winter müssen die Sportbegeisterten allerdings nicht verzagen: So gibt es für Kinder zwischen vier und sieben Jahren die Möglichkeit, das Schlittschuhfahren mit Helm und Stock zu erlernen. Wem es zu lange dauert, bis Frau Holle die Kissen ausschüttelt und Winterstimmung verbreitet, kann schon jetzt auf den Skipisten online fahren und sich Lust auf Schneesport in der echten Alpenwelt machen. Denn Zermatt Matterhorn ist die erste Schweizer Winterdestination, die per Mausklick das Skifahren anbietet. Dies ist möglich dank Google Street View. Oder erkunden Sie schon jetzt das beste alpine Skigebiet weltweit: Bereits zum dritten Mal in Folge wurde die Ski-Destination Zermatt Matterhorn von der deutschen Skibibel ADAC SkiGuide zum besten Skigebiet 2012 weltweit erkoren.

www.inside.zermatt.ch

Herausforderungen für den Winter angehen

LEISTUNGSTRÄGER SIND SICH EINIG: DAS WICHTIGSTE IST DER GAST

ZT Die internationale Währungs- und Wirtschaftssituation fordert den Tourismus besonders heraus. Zermatt Matterhorn als Destination bietet gute touristische Produkte. Die Zermatter Leistungsträger sind sich der Herausforderungen bewusst und sind daran, Massnahmen ins Auge zu fassen. Im Zentrum steht dabei der Gast.

Gäste lassen sich den Berg-Aufenthalt über die Weihnachts- und Neujahrsfeiertage auch bei wirtschaftlich oder wettermässig gesehen schwierigerem Umfeld kaum nehmen. Das haben die vergangenen Jahre gezeigt. Trotzdem machen sich die Leistungsträger Überlegungen, ob und welche Massnahmen sie für die kommende Wintersaison treffen wollen. Tatendrang, Fantasie, Geschäftsbewusstsein und Zuversicht sind jetzt besonders gefragt. Entsprechend engagiert verlaufen die Diskussionen bei den einzelnen Leistungsträger-Vereinigungen ab, die bereits stattfanden oder in den nächsten Wochen noch anstehen. Zermatt Inside hat sich umgehört.

Keine Preisaufschläge

Bei der Matterhorn Group, den Hotels und Gaststätten der Burgergemeinde, ist man überzeugt, dass der Sommergeschäftsverlauf einen guten Start in den Winter erlaubt. Fernando Clemenz, Sekretär Burgergemeinde: «Für diesen Winter sehen wir keine Preisaufschläge in unseren Restaurants vor. Zudem werden wir gezielte Massnahmen im Verkaufsmarketing treffen.» Der Gewerbeverein ist daran, die Generalversammlung vom November vorzubereiten. Man will einen Referenten einladen, der die Thematik der wirtschaftlichen Massnahmen in Bezug auf die Wettbewerbsfähigkeit des Gewer-



Der Gast freut sich auf einen unbeschwerten Aufenthalt in Zermatt. Die Leistungsträger überlegen sich für den Winter Strategien.

Sonnenkraft zur Energiegewinnung

LAWINENVERBAUUNGEN NUTZEN UND AUSTRÜSTEN

EG In einer Studienarbeit wird die Idee verfolgt, die bestehenden Infrastrukturen der Lawinnenverbauungen Schweifinen zu nutzen und mit Solarzellen auszurüsten. Diese können in die bestehenden Konstruktionen der Verbauungen integriert werden. Eine Arbeitsgruppe verfolgt die Idee nun weiter und führt detaillierte Abklärungen durch.

Seite 8



Verschiedene Bauprojekte

DAS WINTERVERGNÜGEN KANN BEGINNEN

ZB Um die Qualität des einzigartigen Schneesportgebiets stets zu steigern, haben die Zermatt Bergbahnen auch diesen Sommer verschiedene Bauprojekte in Angriff genommen – stets im Einklang mit Ökologie und im Sinne der Nachhaltigkeit. So konnte der Gästekomfort im Skigebiet noch mehr gesteigert werden.

Seite 9



Stellarium Gornergrat

WISSENSCHAFT UND TOURISMUS VEREINT

BG In Zusammenarbeit mit der Stiftung Hochalpine Forschungsstationen Jungfrauoch und Gornergrat der Universität Bern sowie der Universität Genf hat die Burgergemeinde das Projekt «Stellarium Gornergrat» aufgelegt. Die vorgesehene Infrastruktur umfasst mehrere Teleskope, eine All-Sky-Kamera, verschiedene Webcams und eine Wetterstation.

Seite 16



bes und des starken Frankens erörtert. Ted Mate, Präsident des Gewerbevereins: «Die Zusage des Referenten steht noch aus.» Auch die Mitglieder vom Hotelier-Verein Zermatt machen sich Gedanken und diskutieren Szenarien. Präsident Florian Julen: «Die Wirtschafts- und Währungssituation soll keinen Anlass für Preisdumping geben. Aber jeder Hotelier ist gefordert, Massnahmen zu ergreifen, die auf seinen Betrieb abgestimmt sind.» Ähnlich die Gastro-Wallis-Sektion Zermatt. Präsident Sepp Schwegler: «Preisauflschläge sehe ich nicht. Denn jetzt braucht es Gespür für den Gast. Jeder Betrieb soll sich aber individuell überlegen, was für Massnahmen, die dem Gast zugute kommen, angebracht sind.»

Ein wenig Teuerungsausgleich
Die Zermatt Bergbahnen AG (ZBAG) haben an ihrer Generalversammlung von Ende September bei der Preisgestaltung eine kleine Preisanpassung für den Teuerungs- ausgleich vorgenommen. So kosten die Skitageskarten einen Franken mehr – national neu 75, international 86 Franken. Aber auch bei der ZBAG ist man daran, Szenarien zu prüfen, ob und wie dem Gast Mehrwert geboten werden kann. Zum Beispiel anlässlich des 10-Jahr-Jubiläums der Fusion der Zermatt Bergbahnen AG vom Februar 2012.

Zermatt Tourismus am Ball
Zermatt Tourismus positioniert sich – parallel zu den üblichen Marketingmassnahmen – vermehrt im Wachstumsbereich Social Media: iPhone App Zermatt, Facebook und Twitter. Die Seite zermatt.matterhorn auf Facebook beispielsweise ist so bewirtschaftet, dass die Fangemeinde wächst und damit vermehrt auch ein computeraffines und jüngeres Publikum angesprochen werden kann. Dasselbe Ziel wird mit dem Online-



Damit auch diesen Winter in den Bergen Stimmung aufkommt – der Lyskamm (4527 m), vom Gornergrat aus gesehen.

Skifahren auf Google Street View und der iPhoneApp Zermatt angestrebt. Die Tourismusfachleute schweizweit sind sich einig: Sollten diesen Winter Gäste aus-

bleiben, hat man mehr Zeit, die ungeteilte Aufmerksamkeit den Anwesenden zu geben und damit weitere Stammgäste zu pflegen. Zermatt ist in diesem Bereich in einer kom-

fortablen Situation. Denn die Leistungsträger stehen teilweise seit Jahren mit bis zu 80 Prozent der Stammgäste in ständigem Kontakt.

Tagesstrukturen für Kinder

ANGEBOTE AB DEM KOMMENDEN WINTER

E6 Im Juni dieses Jahres wurden von der Einwohnergemeinde Zermatt zum Thema ausserschulische Kinderbetreuung Fragebögen versandt. 463 Haushalte mit Kindern im Alter von 0 bis 12 Jahren wurden angeschrieben und 117 Fragebögen kamen ausgefüllt zurück.

Rücklauf von 23%
Aus diesen Haushalten stammen 109 Kinder bis 6 Jahre und 53 Kinder zwischen 7 und 12 Jahren. Das ergibt einen Rücklauf von 23%, was für Zermatter Verhältnisse als gut bewertet werden darf. Im Durchschnitt verfügt eine Familie über 1,3 Kinder und 70% der Mütter sind berufstätig.

Unterstützung durch Firmen?
Im gleichen Vorgang wurden auch die Firmen angeschrieben, ob sie sich eine finanzielle Unterstützung an einer Tagesstruktur vorstellen könnten. Auch hier darf der Rücklauf mit 16% als zufriedenstellend gewertet werden. 502 Briefe wurden versandt und 80 kamen zurück. Interessant in dieser Auswertung ist zu sehen, dass sich 42 Firmen eine finanzielle Unterstützung vorstellen könnten.

Viele berufstätige Mütter
Zeitgleich hat der Verein «familienergänzende angebote zermatt» an die Haushaltungen

der Familien mit Kindern im Vorschulalter einen Fragebogen verschickt. Dabei wurden 290 Familien angeschrieben und der Rücklauf liegt bei 101 Fragebögen oder 35%. Hier geben sogar 96% der befragten Mütter an, berufstätig zu sein.

Weitere Tagesstätte
Aufgrund der daraus resultierenden Erhebungszahlen hat der Gemeinderat entschieden, ab dem Winter 2011/12 eine weitere Tagesstätte finanziell zu unterstützen und damit das Angebot in Zermatt zu erweitern.

Angebote
Somit verfügt Zermatt ab dem Winter über:
• Die Kindertagesstätte Kinderparadies mit 35 Plätzen für Babys und Kinder bis zum Kindergarten
• Der Mittagstisch Räguboge mit 15 Plätzen für Kinder von 6 bis 12 Jahren
• Die Chinderchrippa Marzipan mit 12 Plätzen für Kleinkinder ab 3 Monaten bis zum Schuleintritt

Zu den weiteren Angeboten für Mutter/ Vater und Kind gehören:
• Singen und Tanzen (Mutter und Kind)
• Muki-Turnen
• Spielgruppe
• Waldspielgruppe
• Mutter-Kind-Treff in Täsch



Glückliche Kinder – zufriedene Eltern.

© by Oliver C. Ritz

Wussten Sie
Seit August werden Deutschkurse für Mutter und Kind sowie für Erwachsene durchgeführt. Anmeldung erfolgt direkt bei der Integrationsstelle im Sozialmedizinischen Zentrum in Täsch, Tel. 027 966 49 22.

Erhebungszahlen Zermatt
Einwohner: 5700
Familien mit Kindern 0–6 Jahre: 274 Familien mit 354 Kindern
Familien mit Kindern 7–12 Jahre: 270 Familien mit 328 Kindern

JuBla Zermatt

JAHRESPROGRAMM 2011/2012

EG Bei der JuBla heisst es Abschied nehmen. Auch in diesem Jahr werden wieder einige engagierte Leiter/innen aus dem freiwilligen Verein austreten. Bianca Ballmann, Patricia Sigrist, Patrik Weber, Daniela Weber und Patrizia Schuler verlassen nach grossem Einsatz und grossartiger Arbeit das Leitungsteam.

Dankeschön

Die ganze JuBla Zermatt, Leiter und Kinder, möchte ihnen ein grosses Dankeschön aussprechen und ihnen für ihren Einsatz danken. Es ist nicht selbstverständlich, dass es junge Leute gibt, die ihre Freizeit für einen Verein wie die JuBla opfern. Wir sind jedoch äusserst froh, dass sich genau diese fünf dafür entschieden haben.

«Di Ziit mit ew isch super und unvergässlich gsii und wier sii froh, so Leiter wie ew im Team kah z'ha. Merci vil mal und vil Erfolg uf ewum wiitru Läbenswäg.»

Jahresprogramm 2011/2012

Das kommende Jahresprogramm ist wiederum mit vielen Aktivitäten versehen.

20.11.2011	Aufnahme der neuen JuBla-Mitglieder
10.12.2011	Backen
21.01.2012	Schlitteln mit anschliessendem Schokoladenfondue und Punsch
04.02.2012	Disco
17.03.2012	Übernachtung in der Turnhalle mit Sport und Film
14.04.2012	Die verlorenen Ostereier
26.05.2012	Bräteln
21.–28.07.2012	SoLa 2012
24.08.2012	Lagerrückblick 2012

Sommerlager 2012

Das diesjährige Sommerlager war ein voller Erfolg und hat allen einen Riesenspass bereitet, obschon sich Petrus mit dem Wetter nicht von seiner besten Seite zeigte. Die JuBla Zermatt möchte sich für jegliche Unterstützung bedanken.

Auch im kommenden Jahr wird wiederum ein Sommerlager durchgeführt. Wo es hinget, ist allerdings noch streng geheim. Aber mit Sicherheit wird es wiederum ein unvergessliches Abenteuer werden.



Auch in den kommenden Monaten ist bei der JuBla Zermatt dank einem abwechslungsreichen Programm Spass garantiert.

Die jüngste Hockeymannschaft in Zermatt

DAS WINTERFREIZEITANGEBOT FÜR DIE KLEINEN WIRD AUSGEBAUT

EG Im vergangenen Winter wurde der Versuch gestartet, eine Freizeitaktivität für Kinder zwischen 4 bis 7 Jahren zu lancieren. Während den Abendstunden wurde den Kleinen das Schlittschuhfahren mit Helm und Stock beigebracht.

Dieser Versuch hat sich bewährt. Rund 15 Kinder haben von diesem Angebot profitiert und haben sich als talentierte Hockeyaner bewiesen.

Trainer

Felix Imboden bringt den Kindern einmal pro Woche auf spielerische Art und Weise das Hockeyspielen näher. Die Voraussetzungen sind, dass die Kinder selbstständig Schlittschuh fahren können und über eigene Schlittschuhe verfügen. Natürlich darf der obligatorische Helm zur Sicherheit nicht fehlen.

Trainingseinheit

Aufgrund des Erfolges startet das Hockeytraining für die Kleinen auch in diesem Winter wieder. Sobald die Eisbahn zur Verfügung steht, wird mit dem Training begonnen. Dieses findet zweimal wöchentlich von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr statt – voraussichtlich am Dienstag und Donnerstag. Je nach Temperaturen wird das Training bis im

März durchgeführt (die definitiven Daten werden noch bekanntgegeben). Die Kosten pro Kind betragen CHF 150.–. Das Ziel dieses Freizeitangebotes ist es, den Kindern die Bewegung näherzubringen und ihnen auf spielerische Art die Möglichkeit zu geben, eine Sportart zu erlernen.

Schnuppertag

Anfang Wintersaison wird für die Kleinen ein Schnuppertag organisiert. Die genauen Daten werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

Informationen

Für zusätzliche Auskünfte stehen Ihnen Judith Bauer (jhbauer@bluewin.ch) und Sandra und Stefan Imoberdorf (stimo@ultraweb.ch) gerne zur Verfügung.



In der jüngsten Hockeymannschaft in Zermatt können sich Kinder zwischen vier und sieben Jahren in diesem besonderen Sport versuchen.

IMPRESSUM

Herausgeber: EG: Einwohnergemeinde Zermatt, BG: Burggemeinde Zermatt, ZT: Zermatt Tourismus, ZB: Zermatt Bergbahnen, GB: Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn **Redaktionskommission:** Oliver Summermatter, Koordinator, Edith Zweifel, Roman Haller, Daniel Luggen, Helmut Biner, Chantal Bittel-Käppeli, Stephanie Zenzünen **Redaktionelle Bearbeitung, Satz und Gestaltung:** Mengis Druck und Verlag AG, Stephanie Zenzünen, inside@walliserbote.ch **Inserate, Abonnemente:** Mengis Druck und Verlag AG, Mengis Mediaverkauf, Visp, inserate@walliserbote.ch, abodienst@walliserbote.ch **Druck:** Mengis Druck und Verlag AG, Visp

Bonne Chance für «Mille feuilles»

SO KÖNNEN ELTERN IHRE KINDER MIT DEM NEUEN LEHRMITTEL UNTERSTÜTZEN

EG Im Jahre 2006 beschlossen die Kantone Basel-Land, Bern, Basel-Stadt, Freiburg, Solothurn und Wallis, die Vorgaben der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) zum Sprachunterricht gemeinsam umzusetzen. In diesen Kantonen wird ab der 3. Klasse Französisch und ab der 5. Klasse Englisch unterrichtet.

Der Fremdsprachenunterricht wird dabei grundlegend erneuert und gleichzeitig hält ein neues Verständnis für das Sprachenlernen Einzug ins Klassenzimmer. An den Zermatter Schulen wird bereits seit drei Jahren mit dem neuen Lehrmittel «Mille feuilles» unterrichtet.

Bonne Chance Nostalgie?

Vielen Eltern ist das bisherige Lehrmittel «Bonne Chance» vertraut, haben doch einige damit selber Französisch gelernt. Sie kennen die traditionellen Hilfestellungen wie das Abfragen von Grammatik und Wörtern, das Üben von Strukturen oder Rollenspielen und wissen, wie sie ihren Kindern durch spezielles Üben von Wörtern und Sätzen behilflich sein konnten. Der neuartige didaktische Ansatz und das neue Lehrmittel «Mille feuilles», das sich in seiner Art nicht mit dem Lehrmittel «Bonne Chance» vergleichen lässt, löst Unsicherheiten aus, müssen sich doch Eltern auf das Neue einlassen und können nicht mehr erwarten, dass Kinder alles verstehen und übersetzen können.

Neuartiges didaktisches Konzept

Das Französischlernen mit «Mille feuilles» gleicht dem Lernprozess, wie Kleinkinder sprechen und in der Unterstufe schreiben gelernt haben. Eltern haben immer schon mit ihrem Kind gesprochen, ihm Geschichten vorgelesen, Bilderbücher erzählt und Verslein vorgesagt. Dabei haben die Kleinen neues Wissen über die Welt erworben und gleichzeitig die Sprache und das Sprechen gelernt. Beim Erzählen und Sprechen sind auch schwierige Wörter und Sätze verwendet worden, das Kleinkind hat aber durch Erklären, Zeigen und Wiederholen der Eltern die Geschichten und Bilder verstehen können. Das Kind wurde gar nicht müde, immer wieder dieselbe Geschichte oder dasselbe Lied zu hören.

Zu Hause, im Kindergarten oder in der 1. und 2. Klasse hat das Kind mit Lesen und Schreiben begonnen, lernte Buchstaben, Wörter und Sätze zu lesen und zu schreiben. Dabei durfte es Fehler machen, die beim Weiterlernen wieder verschwanden. Selbstständig etwas sagen oder schreiben zu können, war für das Kind von Anfang an wichtig: Es konnte selbst etwas sagen, sich mitteilen. Die Kinder haben in Bilderbüchern, in Filmen auf CDs Geschichten gehört, diese nachgespielt und erlebt. Die Texte waren aber in erster Linie wegen des Inhalts verfasst worden und nicht, um bestimmte Wörter und Sätze zu trainieren. Auch die Kleinkinder oder deren Eltern

haben beim Lernen und Entdecken ihrer ersten Sprache (Dialekt oder Hochdeutsch) keine Wortlisten geführt und grammatische Strukturen gelernt. Das Prinzip des Erwerbs der Erstsprache liegt dem didaktischen Konzept von «Mille feuilles» zugrunde.

Unterstützung der Eltern

Eltern können ihre Kinder weiterhin beim Französischlernen unterstützen. Erinnern Sie sich daran, wie Ihr Kind seine Erstsprache erworben hat und wie es im Kindergarten oder in der 1. und 2. Klasse lesen und schreiben gelernt hat? Das wird helfen, das Lernen des Kindes im Fach Französisch zu verstehen.

Erkundigen Sie sich regelmässig nach den Hausaufgaben, welche Ihr Kind zu lösen hat und kontrollieren Sie, ob diese auch ausgeführt wurden. Bringen Sie dem Fach Französisch Interesse entgegen und nehmen Sie wertschätzend zur Kenntnis, was Ihr Kind schon verstehen, sagen und schreiben kann. Verlangen Sie keine Leistungen, die im Lehrmittel «Mille feuilles» nicht vorgesehen sind, schaffen Sie Gelegenheiten, wo Ihr Kind der französischen Sprache begegnen kann (französische Kinderbücher, geeignete Filme, passende Sendungen in französisch sprechenden TV-Sendern).

Weiterführende Links: www.1000feuilles.ch und www.kostproben.ch

Elternbrochure im Lehrmittel «Mille feuilles»

Elternabend

Am Donnerstag, den 3. November 2011, findet um 19.00 Uhr in der Turnhalle Walka ein Informationsabend zum Thema «Mille feuilles» – Französischunterricht statt. Herr René Salzmann, Verantwortlicher für pädagogische Projekte, wird in Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft allen interessierten Eltern das Projekt und das Lehrmittel «Mille feuilles» eingehend vorstellen und offene Fragen beantworten. Alle sind dazu eingeladen.



Auf Rädern in den Zermatter Strassen unterwegs

SICHERHEIT AUF DEM SCHULWEG

EG Die Zermatter Schulkinder sind auf ihrem Schulweg auf zwei Beinen, auf zwei oder auf vier Rädern unterwegs. Auf ihrem Schulweg schlängeln sich Fahrräder, Skate- und Kickboards zwischen Elektrowagen und Camions durch. Eine nicht ganz ungefährliche Angelegenheit.

Im Verkehrsunterricht üben die Lehrpersonen und die Gemeindepolizei das richtige Verhalten auf der Strasse. Die Verantwortung für den Schulweg liegt aber bei den Eltern; sie können einiges dazu beitragen, damit ihre Kinder sicher unterwegs sind:

Fahrrad fahren

- Funktionieren die Bremsen, die Gangschaltung?
- Sind Glocke, Rückstrahler, Jahresvignette montiert?
- Ist die Höhe des Sattels richtig eingestellt?
- Alle Köpfe schützen sich mit einem richtig angepassten Velohelm.

Schulweg

- Fahrräder und Kickboards fahren auf der rechten Strassenseite.
- Unkontrolliertes schnelles Fahren, «Verfolgungsjagden», Kurven schneiden und freihändiges Fahren führt zu Unfällen.
- In der Bahnhofstrasse sind die Kinder nur zu Fuss unterwegs.

Parkplätze

- Die Schulkinder der Schulhäuser Walka 1 und 2 parkieren ihre Fahrräder in den Veloständern bei der Bibliothek.
- Die Kinder, welche den Unterricht in den Schulhäusern Walka 3, Im Hof und Trift besuchen, parkieren ihre Velos beim Restaurant «Weisshorn».
- Auf dem Kirchenplatz, in den Gassen rund ums Schulhaus und an den Zäunen werden keine Fahrräder geduldet.

Ob die Kinder zu Fuss oder mit dem Fahrrad oder dem Kickboard unterwegs sind, auch auf den Strassen Zermatts gilt für alle Verkehrsteilnehmer: Vorsicht – Augen auf!



Auch die Eltern können dazu beitragen, dass sich die Kinder auf der Strasse richtig verhalten.

Adventskonzert

Am Montag, den 12. Dezember, und Donnerstag, den 15. Dezember 2011, führen die Kinder und Lehrpersonen der Primarschulen und des Kindergartens ein Adventskonzert in der Pfarrkirche Zermatt auf. Alle Schulklassen und Stufen treten gemeinsam mit Weihnachtsliedern vors Publikum und stimmen auf die besinnliche Weihnachtszeit ein. Reservieren Sie sich bereits jetzt die beiden Daten in Ihrer Agenda vor.

1815.ch
Das Oberwalliser Nachrichten-Portal

Sportplatz Zen Stecken

ERWEITERTES SPORT- UND FREIZEITANGEBOT

E6 Die Einwohnergemeinde Zermatt hat im Rahmen des Sportkonzepts PLUS auf dem Sportplatz Zen Stecken die Infrastruktur verbessert und das Sport- und Freizeitangebot erweitert.

Neuer Kunstrasen

Der Sportplatz wird in diesem neuen «Gewand» zu einem Treffpunkt für Jung und Alt sowie für den Schul- und Vereinssport werden. Auf einer Fläche von 2400 m² wurde ein neuer Fussballkunstrasen mit einer Quartz/Granulatfüllung aufgetragen. Dieser spezielle Rasen verhindert Schürf-Verletzungen und entspricht den neuesten Vorschriften des Fussballverbandes. Der Rasen hat eine Lebensdauer von rund 25 Jahren. Das Fussballfeld wird schon jetzt oft von den Zermatter Schulen genutzt und der örtliche Fussballklub mit einer Juniorenbewegung von ca. 80 Kindern trainiert allabendlich auf dem Sportfeld.

Multifunktionaler Vorplatz

Der asphaltierte Vorplatz mit einer Fläche von 1800 m² kann multifunktional genutzt werden, wie z.B. als Festplatz mit zwei Feuerstellen, Basketball- oder Streethockeyfeld.

Kinderspielplatz

Zu den Spielplätzen der Einwohnergemeinde auf den Oberen Matten und Winkelmatten kommt nun auch ein Spielplatz auf dem Sportplatz Zen Stecken dazu. Dieser Spielplatz entspricht den neuesten Sicherheitsvorschriften und ist mit speziellen Fallschutzmatten ausgestattet worden.

Kleines Bijou

Verschiedene Umgebungsarbeiten haben mitgeholfen, den Sportplatz Zen Stecken zu einem kleinen Bijou werden zu lassen.

Reservierungen

Der Sportplatz kann auf Anfrage für Gruppen genutzt werden. Ansonsten steht er der Öffentlichkeit zur Verfügung. Für Reservierungen stehen Ihnen die Verantwortlichen der Sport- und Freizeitarena Obere Matten (027 967 62 64 oder sportarena@zermatt.ch) gerne zur Verfügung.



Der neue Spielplatz beim Sportplatz Zen Stecken weiss die kleinen Besucher zu erfreuen.



Auch zwei Feuerstellen sowie ein Basketball- und Street-hockeyfeld gehören beim asphaltierten Vorplatz dazu.



Der neue Kunstrasen entspricht den neuesten Vorschriften.

Ein Schulhausabwart sagt auf Wiedersehen

RENÉ BLUMENTHAL VERABSCHIEDET SICH IN DIE ORDENTLICHE PENSIONIERUNG

E6 Nach mehr als 34 Dienstjahren im Schulbetrieb der Einwohnergemeinde Zermatt verabschiedet sich René Blumenthal Ende November 2011 in den wohlverdienten Ruhestand.

René Blumenthal ist am 1. Januar 1977 als Schulhausabwart in die Dienste der Gemeinde Zermatt eingetreten. Zusammen mit seinen Kolleginnen und Kollegen übte er die verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Arbeit in den verschiedenen Schulhäusern und Anlagen aus.

In den über drei Jahrzehnten hat sich der Schulbetrieb in Zermatt stark verändert. Neben der Erweiterung der Schulgebäude hat er in all den Jahren unzählige neue Schüler und Lehrer kennengelernt.

Während seiner Freizeit war und ist er oftmals als Musiker anzutreffen – eine Leidenschaft, welche er auch in Zukunft als Hobby weiterführen wird.

Der Gemeinderat und alle Mitarbeitenden der Einwohnergemeinde Zermatt, Lehrer und Schüler wünschen dem frischgebackenen Pensionär viel Glück, gute Gesundheit und alles Gute in seinem neuen Lebensabschnitt.



Nach 34 Jahren als Schulhausabwart geht René Blumenthal in Pension.

Nationalrats- und Ständeratswahlen für die Legislaturperiode 2012 – 2015 und kantonale Abstimmung

WAHL-/STIMMLOKAL – TURNHALLE WALKA

Neuerungen

Nationalratswahlen – «Wahlzettel-Heft»
Die Wahlzettel für die Nationalratswahlen werden erstmals in Form eines «Wahlzettel-Hefts» herausgegeben. Die amtlichen Wahlzettel (die amtlich hinterlegten Listen und der leere amtliche Wahlzettel) sind in einem «Wahlzettel-Heft» (A5-Format) enthalten. Für die Stimmabgabe hat der Wähler den von ihm ausgewählten Wahlzettel abzureissen und auszufüllen. Das restliche «Wahlzettel-Heft» wird entsorgt.

Übermittlungsumschlag
Für die Wahlen/Abstimmung vom 23. Oktober 2011 wurde ein spezieller Übermittlungsumschlag entwickelt, der sämtliches Wahl-/Abstimmungsmaterial für die Urnengänge aufnehmen kann. Für diesen Spezialumschlag kann das übliche Rücksendungsblatt verwendet werden.

AuslandschweizerInnen
Aufgrund des kantonalen Stimmregisters der Auslandschweizer wurden die Stimmregister der Auslandschweizer in den Gemeinden gestrichen. Für die Nationalratswahlen sind die AuslandschweizerInnen stimmberechtigt (hingegen nicht für die Ständeratswahlen).

Wahlen/Abstimmung
Die Urversammlung wird einberufen auf Sonntag, 23. Oktober 2011:

- für die Wahl der 7 Abgeordneten in den Nationalrat
- für die Wahl der 2 Abgeordneten in den Ständerat
- für die kantonale Abstimmung «Gesetz über die Krankenanstalten und -institutionen vom 17. März 2011»

Erleichterte briefliche Stimmabgabe
Jede stimmberechtigte Person kann frei entscheiden, ob sie brieflich oder an der Urne wählen/abstimmen will.

Stimmabgabe von Betagten, Kranken oder Behinderten
Personen, die durch Gebrechlichkeit verhindert sind, die zur Ausübung ihres Stimmrechts erforderlichen Handlungen selbst vorzunehmen, können sich an ihrem Wohnort, Aufenthaltsort oder im Stimmlokal durch eine Person ihrer Wahl unterstützen lassen. Diese muss das Stimmgeheimnis wahren (Art. 27 GPR). Die Stimmabgabe mittels Vollmacht ist untersagt (Art. 29 GPR).

Briefliche Stimmabgabe
Alle stimmberechtigten Personen erhalten zur brieflichen Stimmabgabe:

- die amtlichen Broschüren
- das Wahlzettel-Heft für den Nationalrat
- die Wahlzettel für den Ständerat
- einen Stimmzettel für die kantonale Abstimmung
- je ein Stimmcouvert (bezeichnet mit der jeweiligen Wahl/Abstimmung)
- ein Rücksendungsblatt
- einen speziellen Übermittlungsumschlag

Anleitung zur brieflichen Stimmabgabe

- den Wahl-/Stimmzettel in das jeweilige Stimmcouvert legen
- die Stimmcouverts dem Übermittlungsumschlag hinzufügen
- das Rücksendungsblatt **unterschreiben** und so in den Übermittlungsumschlag stecken, damit die Adresse: **Gemeindeverwaltung, 3920 Zermatt**, im Sichtfenster erscheint – Umschlag schliessen
- den Übermittlungsumschlag entweder frankieren und per Post an die Gemeindeverwaltung senden oder diesen bei der Gemeindeverwaltung (EK/Kanzlei) während der Schalteröffnungszeiten (08.30–11.00 und 14.00–16.00 Uhr) abgeben.

rend der Schalteröffnungszeiten (08.30–11.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr) abgeben.
Die Postsendung muss rechtzeitig bei der Gemeindeverwaltung eintreffen (spätestens Freitag, 21. Oktober 2011, 17.00 Uhr).

Stimmabgabe an der Urne
Der Stimmbürger, der an der Urne wählt/abstimmt, muss grundsätzlich das ihm vorgängig zugesandte Material benutzen.

Nationalratswahlen
In der Stimmkabine Nationalrat werden keine «Wahlzettel-Hefte» hinterlegt! Findet sich jedoch im Stimmlokal ein Stimmberechtigter ohne Wahlmaterial ein, so wird ihm das Wahlzettel-Heft und das Stimmcouvert persönlich ausgehändigt. Im Ausgangsbereich der Stimmkabinen ist ein Behälter aufgestellt, damit die Wähler ihr benutztes Wahlzettel-Heft entsorgen können.

Ständeratswahlen und kantonale Abstimmung
Findet sich im Stimmlokal ein Stimmberechtigter ohne Wahl-/Stimmmaterial ein, wird ihm das entsprechende Stimmcouvert persönlich ausgehändigt. **Die Wahl- und Abstimmungszettel für die Ständeratswahlen und die kantonale Abstimmung stehen in den Stimmkabinen bereit.**

Wahl-/Stimmlokal: Turnhalle WALKA

Öffnungszeiten der Urnen

Samstag, 22. Oktober 2011	18.00 – 19.00 Uhr
Sonntag, 23. Oktober 2011	11.00 – 12.00 Uhr

Eventuell 2. Wahlgang Ständerat vom 6. November 2011 für die Legislaturperiode 2012 – 2015 und kommunale Abstimmung

WAHL-/STIMMLOKAL – GEMEINDESAAL

Wahlen/Abstimmung
Die Urversammlung wird einberufen auf Sonntag, 6. November 2011:

- für die Wahl des Ständerats (evtl. 2. Wahlgang)
- Revision des Reglements über Erst- und Zweitwohnungsbau
- Revision des Reglements über die Kontingentierung von Zweitwohnungen

Erleichterte briefliche Stimmabgabe
Jede stimmberechtigte Person kann frei entscheiden, ob sie brieflich oder an der Urne wählen/abstimmen will.

Stimmabgabe von Betagten, Kranken oder Behinderten
Personen, die durch Gebrechlichkeit verhindert sind, die zur Ausübung ihres Stimmrechts erforderlichen Handlungen selbst vorzunehmen, können sich an ihrem Wohnort, Aufenthaltsort oder im Stimmlokal durch eine Person ihrer Wahl unterstützen lassen. Diese muss das Stimmgeheimnis wahren (Art. 27 GPR). Die Stimmabgabe mittels Vollmacht ist untersagt (Art. 29 GPR).

Briefliche Stimmabgabe
Alle stimmberechtigten Personen erhalten zur brieflichen Stimmabgabe:

- die Wahlzettel (Ständeratswahl)
- den Stimmzettel (kommunale Abstimmung)
- je ein Stimmcouvert (bezeichnet mit der jeweiligen Wahl/Abstimmung)
- ein Rücksendungsblatt
- einen Übermittlungsumschlag

Anleitung zur brieflichen Stimmabgabe

- den Wahl-/Stimmzettel in das Stimmcouvert legen
- die Stimmcouverts dem Übermittlungsumschlag hinzufügen
- das Rücksendungsblatt **unterschreiben** und so in den Übermittlungsumschlag stecken, damit die Adresse: **Gemeindeverwaltung, 3920 Zermatt**, im Sichtfenster erscheint – Umschlag schliessen
- den Übermittlungsumschlag entweder frankieren und per Post an die Gemeindeverwaltung senden oder diesen bei der Gemeindeverwaltung (EK/Kanzlei) während der Schalteröffnungszeiten (08.30–11.00 und 14.00–16.00 Uhr) abgeben.

Die Postsendung muss rechtzeitig bei der Gemeindeverwaltung eintreffen (spätestens Freitag, 4. November 2011, 17.00 Uhr).

Stimmabgabe an der Urne
Der Stimmbürger, der an der Urne wählt/abstimmt, muss grundsätzlich das ihm vorgängig zugesandte Material benutzen. Findet sich im Stimmlokal ein Stimmberechtigter ohne Stimmmaterial ein, wird ihm das entsprechende Stimmcouvert persönlich ausgehändigt. Die Wahlzettel für die Ständeratswahlen (2. Wahlgang) und der Stimmzettel für die kommunale Abstimmung stehen in den Stimmkabinen bereit.

Wahl-/Stimmlokal: Gemeindesaal

Öffnungszeiten der Urnen

Samstag, 5. November 2011	18.00 – 19.00 Uhr
Sonntag, 6. November 2011	11.00 – 12.00 Uhr



Für die Wahlen/Abstimmung vom 23. Oktober 2011 wurde ein spezieller Übermittlungsumschlag entwickelt.

Kurze Wahlanleitung Nationalrat und Ständerat

Nationalratswahlen

Zusammensetzung / Wahlmodus

Der Nationalrat zählt 200 Mitglieder, die unter die Kantone im Verhältnis zu ihrer Bevölkerungszahl verteilt werden. Der Kanton Wallis hat Anrecht auf 7 Abgeordnete.

Die Wahl der Walliser Abgeordneten wird durch das eidgenössische Recht geregelt. Sie finden nach dem Grundsatz der Verhältniswahl (Proporzsystem) statt.

Wahlanleitung

Jede stimmberechtigte Person erhält sowohl die vorgedruckten Parteilisten als auch einen amtlichen leeren Wahlzettel (Wahlzettel-Heft).

Wer einen vorgedruckten Wahlzettel benutzt, kann:

- den Wahlzettel unverändert lassen
- Kandidatennamen streichen
- Kandidatennamen doppelt aufführen (kumulieren)
- Kandidatennamen aus andern Wahlzetteln eintragen (panaschieren)
- die vorgedruckte Ordnungsnummer oder Listenbezeichnung streichen und/oder durch eine andere ersetzen.

Wer einen leeren amtlichen Wahlzettel benutzt, kann:

- Kandidaten jedes Wahlzettels aufführen
- Kandidatennamen doppelt aufführen
- eine Ordnungsnummer und Listenbezeichnung eintragen oder auch leer lassen.

WICHTIG

- Es dürfen nur amtliche Wahlzettel (vorgedruckte oder leere) benutzt werden!
- Es dürfen nicht mehr als 7 Kandidatennamen auf dem Wahlzettel stehen!
- Kein Kandidatename darf mehr als zweimal auf einem Wahlzettel stehen!

Ständeratswahlen

Zusammensetzung / Wahlmodus

Der Ständerat besteht aus 46 Abgeordneten der Kantone. Mit Ausnahme der Halbkantone wählt jeder Kanton zwei Abgeordnete.

Die Wahl der Abgeordneten wird durch das kantonale Recht geregelt. Sie findet nach dem Mehrheitssystem (Majorzsystem) statt, und zwar mit der absoluten Mehrheit im 1. Wahlgang (gewählt sind die Kandidaten und Kandidatinnen, welche mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erhalten) und mit der relativen Mehrheit im 2. Wahlgang (gewählt sind die Kandidaten und Kandidatinnen, welche die höchste Stimmenzahl erhalten haben).

Stille Wahl

Werden für den 2. Wahlgang nur so viele Kandidaten vorgeschlagen, als Sitze zu vergeben sind, so findet keine Wahl statt. Die Kandidaten gelten in stiller Wahl als gewählt.

Wahlanleitung

Jede stimmberechtigte Person erhält sowohl die vorgedruckten Parteilisten als auch einen amtlichen leeren Wahlzettel.

Wer einen vorgedruckten Wahlzettel benutzt, kann:

- den Wahlzettel unverändert lassen
- Kandidatennamen streichen
- Kandidatennamen aus andern Listen eintragen (panaschieren)

Wer einen leeren amtlichen Wahlzettel benutzt, kann:

- Kandidaten jeder Liste aufführen

WICHTIG

- Es dürfen nur amtliche Wahlzettel (vorgedruckte oder leere) benutzt werden!
- Es dürfen nicht mehr als 2 Kandidatennamen auf dem Wahlzettel stehen!
- Kein Kandidatename darf doppelt aufgeführt sein!

Nationalratswahlen/Ständeratswahlen

Ungültige Stimmabgabe

- postalischer Versand ohne oder ungenügende Frankierung
- Einwurf Übermittlungsumschlag in den Briefkasten Gemeindehaus
- Nichtbenützen des amtlichen Übermittlungsumschlags und/oder des amtlichen Stimmcouverts
- Rücksendungsblatt ist nicht unterschrieben
- Übermittlungsumschlag enthält das Stimmmaterial von mehreren Stimmbürgern (gruppierter Versand)
- Stimmcouvert enthält Angaben, die auf deren Herkunft schliessen lassen

Wahlzettel sind ungültig, wenn

- sie keinen Namen eines Kandidaten oder einer Kandidatin des Wahlkreises enthalten
- sie nicht amtlich sind
- sie anders als handschriftlich geändert oder ausgefüllt sind
- sie ehrverletzende Äusserungen oder Kennzeichnungen enthalten
- sie doppelt in einem Stimmcouvert sind, sofern sie bezüglich der gleichen Wahl nicht gleichlautend sind; sind sie gleichlautend, ist einer der beiden ungültig

EINWOHNERGEMEINDE ZERMATT

Zweitwohnungsbeschränkungen in Zermatt

URNENGANG VOM 5./6. NOVEMBER 2011

EG Die Bevölkerung hat an der Urversammlung vom 31. August 2011 über diverse Änderungen im Reglement über den Erst- und Zweitwohnungsbau sowie im Reglement über die Kontingentierung von Zweitwohnungen beraten und diese anschliessend zuhänden der Urnenabstimmung angenommen.

Seit Jahren in Kraft

Das Reglement über den Erst- und Zweitwohnungsbau stammt aus dem Jahr 2004, welches im Januar 2005 homologiert wurde. Drei Jahre später wurde dieses durch dasjenige über die Kontingentierung von Zweitwohnungen ergänzt. Mit den Erfahrungen aus den letzten Jahren sollen einzelne Artikel angepasst und revidiert werden.

Wichtigste Änderungen

Die Teilrevisionen beider Reglemente beinhalten verschiedene Änderungen. Die wichtigsten Anpassungen sind:

- Das jährliche Kontingent wird von 850 auf 1200 Quadratmeter Nutzungsfläche erhöht und differenziert.
- Künftig gibt es zwei Töpfe für diese 1200 Quadratmeter: Einen mit einem Anteil von 60% für kleinere Projekte mit weniger als 2500 Kubikmeter und einen zweiten von 40% für Bauvorhaben von mehr als 2500 Kubikmeter.
- Einwohnern, welche mind. 15 Jahre ununterbrochen in Zermatt gelebt haben,

soll nun auf schriftliches Gesuch hin von der Gemeinde gestattet werden, eine Erstwohnung zum Eigengebrauch zu nutzen.

Mit diesen Korrekturen erhofft sich der Gemeinderat, den Vollzug der genannten Reglemente zu optimieren und die daraus resultierenden negativen Effekte zu verhindern.

Beratungen durch die Urversammlung

Am 14. Dezember 2010 wurde dem Souverän die Teilrevision der Reglemente über den Erst- und Zweitwohnungsbau sowie über die Kontingentierung von Zweitwohnungen bereits zur Beratung artikelweise unterbreitet. Es wurde beschlossen, die Abstimmung zu einem späteren Zeitpunkt an der Urne durchzuführen.

Vorprüfung durch Kanton

Die genehmigten Teilrevisionen durch die Urversammlung wurden anschliessend dem Kanton zur Vorprüfung weitergeleitet. Die wenigen Korrekturen sind der Bevölkerung an der Urversammlung vom 31. August 2011 erneut zur Beratung unterbreitet worden und wurden mit wenigen Artikeländerungen zuhänden der Urnenabstimmung angenommen.

Urnenengang

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 22. September 2011 entschieden, den Urnengang am Wochenende vom 5./6. No-

vember 2011 durchzuführen. Die Abstimmung wird an einen evtl. 2. Wahlgang des Ständerats für die Legislaturperiode 2012–2015 gekoppelt.

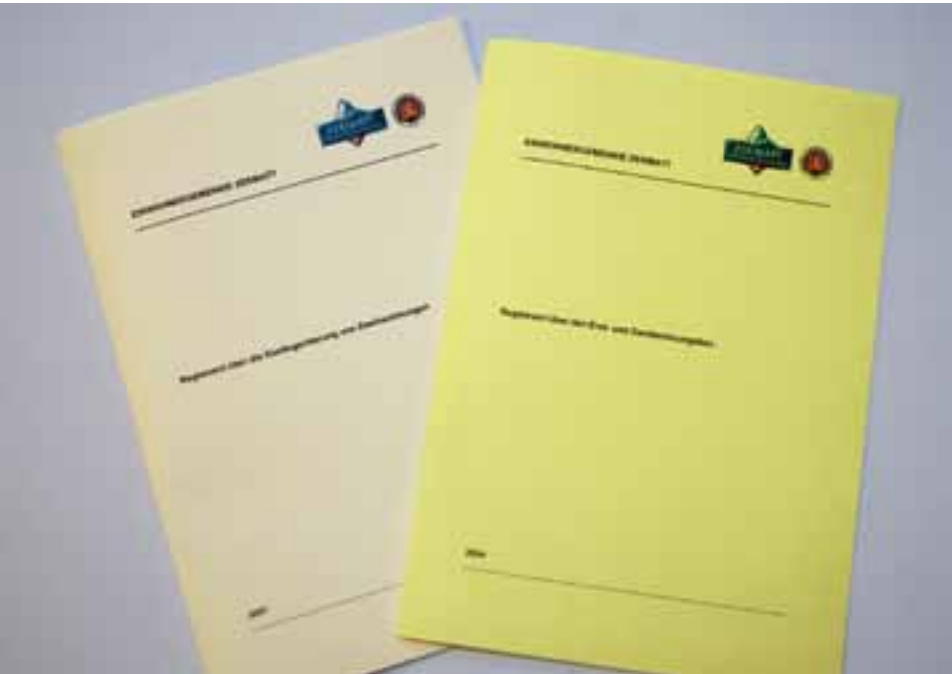
Auflage

Die Endfassungen beider Reglemente werden innerhalb der gesetzlichen Frist in der Bauabteilung der Einwohnergemeinde Zermatt zur Einsicht oder zum Bezug zur Verfügung stehen. Zugleich sind die Entwürfe

der Teilrevisionen auf unserer Homepage www.gemeinde.zermatt.ch/news abrufbar.

Empfehlung

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, der Teilrevision des Reglements über den Erst- und Zweitwohnungsbau sowie des Reglements über die Kontingentierung von Zweitwohnungen zuzustimmen und ein JA in die Urne zu legen.



Beide Reglemente wurden angepasst und revidiert.

Passfotokamera bei der Einwohnerkontrolle

MACHEN SIE IHRE PASSFOTOS DIREKT BEI UNS!

EG Das Bundesamt für Polizei hat die Kriterien für die Annahme von Fotos für die Identitätskarte festgelegt. Es kommt immer wieder vor, dass die Fotos, die zur Beantragung einer Identitätskarte bei der Einwohnerkontrolle/Kanzlei vorgelegt werden, den eidgenössischen Bestimmungen nicht entsprechen.

Viele Bürgerinnen und Bürger mussten für die Bestellung der Identitätskarte mehrere Anläufe starten, um ein gültiges Foto am Schalter vorweisen zu können.

Zusätzliche Dienstleistung

Wir ersparen Ihnen inskünftig diese Mühen und zusätzliche Kosten. Um die Kunden-

zufriedenheit zu optimieren, hat die Einwohnergemeinde beschlossen, in ein Passbildsystem zu investieren.

Erstellung innert weniger Minuten

Ab dem 1. November 2011 können Sie Ihre Passbilder bei der Einwohnerkontrolle/Kanzlei beantragen und ausdrucken lassen. Die Fotoaufnahme erfolgt direkt vor Ort und Sie erhalten 4 Passbilder, welche den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

Kosten der Passbilder

Die Kosten für die 4 Passbilder belaufen sich auf CHF 10.–. Wir sind überzeugt, mit dieser Erweiterung des Angebots die Kundenbedürfnisse besser abdecken zu können.



Die Einwohnergemeinde Zermatt hat in ein Passbildsystem investiert, damit die Fotos zur Beantragung einer Identitätskarte den eidgenössischen Bestimmungen entsprechen.

Strom aus der Sonne in Zermatt? – Wieso nicht?

ARBEITSGRUPPE PRÜFT AUSTRÜSTUNG DER LAWINENVERBAUUNGEN MIT SOLARZELLEN

EG Mit über 300 Tagen Sonnenschein und der klaren Bergluft ist Zermatt geradezu prädestiniert für die Nutzung der Sonnenkraft zur Energiegewinnung. Schon einige Solarkollektoren für die Warmwassergewinnung sind in Betrieb. Dabei wird die fast unerschöpfliche Kraft der Sonne genutzt, um kostengünstig und nahezu CO₂-frei Wärmeenergie zu gewinnen, die sonst durch Verbrennung fossiler Energieträger produziert werden müsste.

Aber auch für die Produktion von elektrischer Energie sind bereits einige sogenannte Photovoltaik (PV)-Anlagen in Betrieb. Um nur einige der grösseren Anlagen zu erwähnen, wird beispielsweise nahezu der gesamte Bedarf an elektrischer Energie der Monte Rosa Hütte über Solarstrom gedeckt. Beim Restaurant auf dem Klein Matterhorn sowie am Zugang des Matterhornexpress auf Trockener Steg befinden sich in die Fassade integrierte PV-Panels, die die produzierte Energie ins elektrische Versorgungsnetz einspeisen. Um die saubere Kraft der Sonne auch in grösserem Masse nutzen zu können, sind entsprechend grosse Flächen mit Solarzel-

len auszurüsten. In Zermatt sind nutzbare Flächen für den Bau von Solaranlagen rar. Neben den grossen Dachflächen in Zermatt, die sich jedoch nur bedingt für Photovoltaik-Anlagen eignen, gibt es nicht viele Möglichkeiten. Auch spielt der Erhalt des wertvollen Landschaftsbildes in und um Zermatt eine weitere Rolle. Im Rahmen der Studienarbeit wird vorgeschlagen, die bestehenden Infrastrukturen der Lawinenverbauungen Schweifinen oberhalb Bahnhof Zermatt zu nutzen und mit Solarzellen auszurüsten. Projekte mit Einbezug von Lawinenverbauungen wurden bereits schon in St. Antönien GR sowie Bellwald geprüft und zum Teil schon realisiert. **Warum dieser Standort?** Die vom Tal aus einsehbaren Schutzbauten sind nur ein kleiner Teil des gesamten Schutzsystems, das Zermatt vor drohenden Lawinnenniedergängen schützt. Insgesamt befinden sich in diesem Gebiet Lawinenverbauungen mit einer Gesamtlänge von rund 6 km, die über den ganzen Bergücken verteilt sind. Die Solarzellen können in die bestehenden Konstruktionen der Verbauungen integriert werden. Zusätzliche Bauten beschränken

sich auf den Bau von Kabelleitungen und ein (unterirdisches) Gebäude für den Abtransport der elektrischen Energie. Die zusätzliche Belastung des Landschaftsbildes ist daher recht klein. **Was braucht es dazu?** Nur ideal ausgerichtete Solarzellen garantieren eine optimale Energiegewinnung. Die Richtungen der bestehenden Verbauungen entstanden aus anderen Gesichtspunkten und sind durch das Gelände gegeben. Die Orientierung der Schutzbauten stimmt daher nicht überall mit der gewünschten Ausrichtung für die Energiegewinnung überein. Aus den grossflächig verstreuten Verbauungen mit einer Gesamtlänge von 6 km gilt es nun jene zu finden, deren Ausrichtung stimmt und die zu einer optimalen Grösse gruppiert werden können. Selbstverständlich darf die Funktionsweise und Statik der Schutzbauten durch die zusätzlichen Belastungen der Solarzellen in keiner Weise beeinträchtigt werden. Auch gilt es, die Schneehöhen sowie Triebsschneeansammlungen bei der Auslegung der Anlage zu berücksichtigen. Das Projekt verlangt somit eine enge Zusammenarbeit zwischen den kantonalen Stellen, den Verantwortli-

chen der Gemeinde und der Arbeitsgruppe. Die Schutzbauten befinden sich zum Teil an sehr exponierten Lagen und bestehen aus einer Vielzahl verschiedener Konstruktionen. Es sind geeignete Aufhängevorrichtungen zu finden, die eine schnelle und unkomplizierte Montage der Solarpanels erlauben. Und nicht zuletzt muss die produzierte Energie ins elektrische Verteilnetz von Zermatt eingespeisen werden. Um die Energie mit möglichst wenigen Verlusten über die Distanz von ca. 2,5 km zu transportieren, ist die Spannung auf 20 kV zu transformieren. Dies erfolgt in einer möglichst zentral zu erstellenden Trafostation im Gebiet Schweifinen. **Wie weiter?** Um die Idee weiterzuverfolgen und detaillierte Abklärungen durchzuführen, wurde unter Beteiligung von matterhorn green power und der Elektrizitätswerk Zermatt AG eine Arbeitsgruppe gebildet. Zudem wurde ein renommiertes Ingenieurbüro mit der Machbarkeitsstudie beauftragt. Die Arbeiten sind am Laufen. Wir hoffen, in einer der nächsten Ausgaben von Zermatt Inside weiter darüber berichten zu können.



Die Schutzbauten bestehen aus einer Vielzahl verschiedener Konstruktionen, die eine schnelle und unkomplizierte Montage der Solarpanels erlauben.



Um die Sonne zur Energiegewinnung zu nutzen, wird nun geprüft, die bestehenden Infrastrukturen der Lawinenverbauungen Schweifinen oberhalb Bahnhof Zermatt zu nutzen und mit Solarzellen auszurüsten.

Nachhaltige Bautätigkeit der Zermatt Bergbahnen AG

GÄSTEKOMFORT IM SKIGEBIET DANK DIVERSER BAULICHER OPTIMIERUNG

ZB Auch diesen Sommer haben die Zermatt Bergbahnen verschiedene Bauprojekte in Angriff genommen, um die Qualität des einzigartigen Schneesportgebiets stets zu steigern. Sämtliche Bautätigkeiten werden stets im Einklang mit Ökologie und im Sinne der Nachhaltigkeit durchgeführt.

Renaturierungen

Im Gebiet Gornergrat–Riffelberg sowie Sunnegga konnten verschiedene Wiederherstellungsarbeiten wie beispielsweise Graseinsaat von ca. 1500 m² abgeschlossen werden.

Aktiver Pflanzenschutz wurde im Gebiet Rothorn vollzogen: Die einzigartige, nur im Gebiet Rothorn vorkommende Pflanze «Artemisia nivalis» wurde speziell abgesichert, um ihr Trittschutz zu bieten.

Der obere Teil des Theodulexpress wurde nun vollständig zurückgebaut und alles wieder in ursprünglichen Zustand gebracht.

Zwischen Trockener Steg und Furgg haben die Zermatt Bergbahnen im Juli/August während 266 Mannstunden Aufräumarbeiten durchgeführt. Dabei wurden mit 9 Helikopterrotationen alter Bauschrott, Alteisen und jede Menge Zivilisationsabfall von mehreren 100 Kilo ins Tal geflogen und einer fachgerechten Entsorgung zugeführt.

Beschneigungsanlagen und Pistensanierungen

Obschon seit der Fusion vor rund 10 Jahren Pisten und Schneeanlagen für über CHF 70 Mio. gebaut wurden, konnten diesen Sommer wieder einige Projekte abgeschlossen werden:

- In die sehr beliebte Piste Gifhittli wurde die Beschneigungsanlage eingebaut, damit diesen Winter von Anfang an dem unbeschwerten Pistenvergnügen nichts mehr im Wege steht.
- Die Piste Hohtälli wurde abgesichert, um Erdrutsche zu minimieren, bzw. zu vermeiden.
- Zwischen Sunnegga und Leisee wurde auf der Traverse eine Steinschlagsicherung, eine sogenannte «Rühlwand», zur Stabilisierung des Hanges gebaut. Diese 2,5 m hohe Holzkonstruktion passt sich gut in die Umgebung ein.
- Beim Triftji-Lift konnte der Fels, der aufgrund des Gletscherrückgangs zum Vorschein kam, abgebaut werden.

So kann das grosse, in wunderschöner Umgebung gelegene Freeride-Gebiet auch bei geringen Schneemengen geöffnet werden.

- Bei der Eisfluh-Sesselbahn wurde zusätzlich auch der untere Teil mit einer Beschneigungsanlage ausgestattet.
- Die Umfahrung Kelle ist ab diesem Winter auch beschneit und schneesicher, was eine frühe Öffnung der beliebten Piste ermöglicht.
- Die Beschneigungsinstallationen im Gebiet Aroleid inklusive Renaturierung der Umgebung wurden beendet.
- Neu ist diesen Winter auch der Abschnitt zwischen Hotel Silvana und der Station Furi beschneit.
- Lawinensprenganlagen, welche sich im Raum Hohtälli und Riffelbord bereits mehrmals bewährt haben, werden nun auch im Gebiet Grünsee installiert und diesen Winter in Betrieb genommen.

Zeitmessungen

Die Zermatt Bergbahnen unterstützen stets die Jugendförderung des Schneesports. Im Rahmen des Baus der Beschneigungsanlagen wurden durch die Zermatt Bergbah-



Die einzigartig im Gebiet Rothorn vorkommende Artemisia nivalis erhielt speziellen Schutz.

nen AG auf den Pisten Gifhittli und beim Theodulexpress die technischen Installationen zum Anschluss einer Zeitmessungsanlage für Skirennen eingebaut. Speziell für den Skiclub Zermatt sind diese Anlagen interessant und bieten dem Nachwuchs optimale Trainingsmöglichkeiten.



Das Wintervergnügen kann beginnen: Der Komfort und das Pistenangebot wurden nachhaltig ausgebaut.



3924 St. Niklaus
Telefon 027 956 13 60 /
079 213 66 68

www.walchmaschinen.ch

Ihr **Miele** Fachhändler
mit eigenem Kundendienst.
Alle **Miele** Geräte direkt ab
Fabrik lieferbar!

**Kluge Leute kaufen
beim Profi ein.**

alaCasa.ch



KENZELMANN
IMMOBILIEN

3900 Brig
027 923 33 33
www.kenzelmann.ch

Ihr langjähriger Computer-/Informatik-Partner in



Biner IT-Consulting GmbH

Wir bieten folgende Dienstleistungen im Bereich Informatik an:

- Verkauf und Installation von Hard- und Software
- Projekt Management
- Service- und Wartungsabonnemente

Spezialgebiete

- Wirelessanlagen
- IP Telefonie (VOIP)
- Konzeption und Aufbau von Netzwerklösungen
- Betreuung bestehender Netzwerke und EDV-Anlagen

Gerne beraten wir Sie persönlich!

Am Bach 9
3920 Zermatt
www.biner-it.ch

Telefon 027 967 68 78
Telefax 027 967 68 79
e-mail info@biner-it.ch

**SCHLAUER IN DIE
ENERGIEZUKUNFT –
MIT SONNE UND ERDWÄRME**



RailAway-Herbstangebot

ZUM SPARPREIS UNTERWEGS IM GLACIER EXPRESS

GB Im Herbst bietet die Fahrt im Glacier Express ein Erlebnis der besonderen Art. Der Blick durch die grossen Fenster der Panoramawagen entführt die Gäste in eine faszinierende Landschaft mit klarer Luft, satten Farben und beschneiten Berggipfeln. Vom 1. bis 30. Oktober 2011 gibt es dieses Erlebnis zum Sparpreis.

Die Gäste kommen in den Genuss von 30% Ermässigung auf die Bahnfahrt ab einem Schweizer Bahnhof nach St. Moritz oder

Zermatt sowie auf die Fahrt im Glacier Express (Zuschlag separat zu bezahlen). Informationen und Buchung: www.glacier-express.ch

RailAway-Angebot «Herbsterlebnis Gornergrat»

Mit seiner sonnigen, ganzjährig erreichbaren Aussichtsplattform zählt der Gornergrat auch im Herbst zum Top-Ausflugsziel. Die erste elektrische Zahnradbahn der Schweiz führt über eindrucksvolle Brücken, durch

Galerien, Tunnels und idyllische Wälder, vorbei an Steinschluchten und Gebirgsseen. Allgegenwärtig begleitet von den majestätischen Bergriesen, allen voran das Matterhorn.

Mit dem Spezialangebot «Herbsterlebnis Gornergrat» von RailAway gibts das ganze Erlebnis vom 1. bis 31. Oktober 2011 zum Spezialpreis. Die Gäste erhalten 30% Ermässigung auf die Bahnfahrt ab einem Schweizer Bahnhof (Ausnahme Randa, Täsch und Zermatt) nach Zermatt und re-

tour sowie auf die Bergbahnfahrt Zermatt-Gornergrat retour. Die Fahrausweise sind jeweils drei Tage gültig.

Ab Randa, Täsch und Zermatt wird das Herbstbillet mit 20% verkauft. Diese Aktion wird vom 1. Oktober bis zum 30. November angeboten.

Am 16. und 30. Oktober wird jeweils der Fahrplan angepasst, die Züge auf den Gornergrat verkehren dann nicht mehr im 24-Minuten-Takt.

Informationen: www.gornergrat.ch



Mit dem «Herbsterlebnis Gornergrat» lässt sich der Herbstausflug gleich doppelt geniessen.



Taxi + Parkhaus

Familie Leander Imesch • CH-3929 Täsch / Zermatt



Christophe

**Fahrzeughandel
Reparaturen
Transporte
Limousinenservice
Park + Ride**

Tel.: +41 (0)27 967 **3535** • info@3535.ch • www.3535.ch



Alexander Domig

eidg. dipl. Tankrevisor

- Tankrevisionen
- Tanksanierungen
- Lecksicherungsanlagen
- Neutankanlagen
- Demontage

Pomonastrasse 22
3930 Visp
Tel. 027 946 17 67
Fax 027 946 74 67
www.tankwall.ch
info@tankwall.ch



DIREKTVERKAUF

Marken-Haushaltgeräte

Lauber + Petrig

Balfrinstrasse 15 A, 3930 Visp, Tel. 027 945 13 44

Wir bieten folgende Marken zu absoluten Top-Preisen:
AEG, Bauknecht, Bosch, Electrolux, Liebherr, Miele, V-Zug, Schulthess, Siemens • Kaffeemaschinen: **Jura, Turmix, Koenig • Kuhn Rikon**
Volle Werksgarantie. Auf Wunsch durch den Fachmann montiert. • **Supergünstige Angebote und Ausstellungsgeräte**

Unsere Öffnungszeiten:
Mo 13.30 – 18.30 Uhr
Di – Fr 9.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 18.30 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr



WELLNESSANLAGEN
KERAMIKARBEITEN
OFENBAU
FEUERSTELLEN

LOASE – LEBENS RÄUME MIT SEELE

Sie träumen von neuen Räumen?
Wir sind Ihr Partner für die Verwirklichung.

LOASE, Rolf Gruber und Team
SCHLUHMATTSTRASSE 31, CH-3920 ZERMATT
TEL +41 27 966 69 99, FAX +41 27 966 69 90
INFO@LOASE.CH, WWW.LOASE.CH



Wichtige Information

EURO-Bonus

Aufgrund der aktuellen Währungs-
situation konnten wir die Preise
vieler unserer Produkte zwischen
5% und 20% reduzieren.



SLALOM SPORT Kirchstrasse 17 • 3920 Zermatt • T +41 27 966 23 66 • www.slalom-sport.ch



ICH FAHRE NACH HAUSE

2000 KM UND 2 LÄNDER HABE ICH VOR MIR ...
NACH 31 JAHREN ZERMATT UND SEILER HOTELS HAT SICH JOE PEREIRA
ENTSCHIEDEN, EINEN NEUEN LEBENSWEG EINZUSCHLAGEN.
SEIN ZUHAUSE IN PORTUGAL WIRD WIEDER ZUM LEBENSMITTELPUNKT.
FAMILIE UND HEIMAT BESTIMMEN DEN TAGESABLAUF.

Gerade mal 19-jährig, mit einem Abschluss im «O-Level» von Rhodesien und gerüstet mit 5 Fremdsprachen im Rucksack, verlässt José Neto Pereira sein Heimatdorf São João da Madeira an der nördlichen Atlantikküste von Portugal. Es verschlägt ihn nach Zermatt ins Hotel Monte Rosa. 2 Jahre später und pünktlich zur Eröffnung des Hotels Schweizerhof wird er zum Chef Concierge unter der Leitung von Claude und Alberto Willi. Sein Auftreten, sein Charme und seine gepflegten Umgangsformen sind gefragt und so wechselt er 1994 ins Mont Cervin, um in die Fussstapfen von Mario Zatta zu treten. Zu dieser Zeit ist Joe bereits verheiratet mit Lurdes und hat zu Hause einen Sohn Roberto, 6-jährig, und eine Tochter Daniela, 3-jährig. Die Ferien in der Zwischensaison verbringt die Familie gemeinsam zu Hause – in Portugal.

Bei allen Gästen beliebt und im ganzen Dorf bekannt, bleibt er dem Mont Cervin Palace 17 Jahre lang treu.

Die Nachfolge von Joe ist gesichert. Während der letzten drei Jahre dürfte Ihnen der junge, hübsche Mann aus Cuxhaven an der Nordsee im Mont Cervin Palace nicht entgangen sein. Boris Wolffgardt ist der Nachfolger von Joe und wird die Wünsche der Gäste und die Belange der Einheimischen nahtlos weiterbetreuen. Auf die Frage nach den Freuden und Ängsten antwortet Boris spontan: «Die grösste Freude ist die Herausforderung und am meisten Respekt habe ich vor den in mich gesteckten Hoffnungen und Erwartungen.»

Alles in allem ist dieser Wechsel kein Abschied – es ist eine Trennung auf Zeit und in diesem Sinne sage ich Tschüss und bis bald.

WAS WAR DER AUSSERGEWÖHNLICHSTE GÄSTEWUNSCH IN ALL DEN JAHREN?

Abends um 18.00 Uhr kam ein Gast und wollte für morgen früh 9.00 Uhr 300 langstielige rote Rosen. Jürg Herren, Inhaber des damals einzigen Blumengeschäfts in Zermatt, fuhr über Nacht in die Nordschweiz und hat frühmorgens die Rosen bei uns abgeliefert. Für die Floristin waren die Blumenvasen und die Verteilung auch eine Herausforderung und pünktlich um 9.00 Uhr konnte der Gästewunsch erfüllt werden.



MONT CERVIN PALACE

Siebträgermaschine und Kaffeeautomaten

fürs Gastgewerbe ab Fr. 4990.–



**KAFFEE
SHOP** Naters

thermoplan



Umweltschonend und effizient – sparen Sie Energie

Dank der von Thermoplan entwickelten Technologie «energy save» sparen Sie beim Betrieb Energie ein. So reduzieren Sie Kosten und schonen Ihre Umwelt.



**2 Jahre Garantie
inkl. Volls-service
NEU: Zufriedenheits-
garantie! Fragen Sie uns**

Gastro-Kaffeemaschinen, Furkastrasse 25, Naters
Tel. 027 924 49 29, www.thermoplan.ch, E-Mail: info@kaffeeshop.ch

ZIELE REALISIEREN SICH MIT DER ZEIT



www.vikuna.ch

Was die Zeit für Sie bereithält, wissen wir nicht.
Aber wir behalten Ihre Unternehmensziele im Auge.

vikuna



kälte-stern

Kälte-Klima, Energietechnik, Wärmepumpen



Kälte-Stern AG Kantonsstrasse 75c, 3930 Visp
Telefon 027 946 16 49, www.kaelte-stern.ch

BODY & MIND ZERMATT

bewegung, balance, gesundheit, training

GANZJAHRES KURSE

- YOGA FLOW
- PILATES Essentials
- BECKENBODEN

GROUP FITNESS

- STEP & BODYTONING

PERSONAL TRAINING

in dt., engl. & franz. Sprache



www.zermattbalance.ch
anita locher 079 469 75 57



Imboden Paul

Elektrofachgeschäft Zermatt

Elektro- und Telefon-Installationen
Gebäudeverkabelungen
Bauknecht-Service

Telefon 027 967 17 00

Dialock Hotels werden von den Gästen besonders gelobt für:

- optimale Funktionalität
- exzellenten Komfort
- perfekte Organisation
- hohe Sicherheit
- gehobenes Türen-Design
- einfaches, berührungs-
loses Öffnen und
Schliessen der
Zimmertüren

**WÄHRUNGS
AUSGLEICH**



Bestellen Sie die **Dialock Dokumentation** inkl. der
Schweizer Hotel-Referenzliste:

Tel. 071 686 82 00, info@haefele.ch

Häfele Schweiz AG, Dammstr. 29, 8280 Kreuzlingen

HÄFELE
FUNCTIONALITY FOR YOU

Massage Yin Yang

Angebot

- Klassische Massage
- Fussreflexzonenmassage
- Triggerpunktbehandlung
- Dorn-Therapie
- Breussmassage
- Hot Stone Massage
- Shiatsu Akupressur Massage
- Schröpfen
- Moxa-Behandlung

Kontakt

Jessica Schwab, Dipl. Berufsmasseurin
info@massage-zermatt.ch
www.massage-zermatt.ch
Tel. 0041 (0)76 497 56 16
Haus Larix, 3920 Zermatt

Ab 2012 Krankenkassenanerkennung



6-Zimmer- Einfamilienhaus

- Baujahr: 1978, guter Zustand
- Brutto-Wohnfläche: 150m²
- Wohnzimmer mit Cheminée
- 1 Garage inklusive
- Sehr schöne & unverbaubare Aussicht
- **Verkaufspreis: Sfr. 535'000.-**

Mario Fuchs

Remax Zermatt Telefon: +41 27 967 08 30
Bahnhofplatz 4 Mobile: +41 79 338 94 79
3920 Zermatt Email: mario.fuchs@remax.ch

www.remax.ch **RE/MAX**

Unsere aktuellen Angebote:

Zermatt

- 2½-Zimmerwohnung / Winkelmatten
- 2½-Zimmerwohnung / Wiesti **verkauft!**
- 3½-Zimmerwohnung / Wiesti **verkauft!**
- 4½-Zimmerwohnung / Steinmatte
- 8-Zimmer-Villa / Chalet / Hof

Zermatt / Gewerbeimmobilien

- RESTAURANT / Zentrum

Täsch

- Studio / üssers Sand
- 2½-Zimmerwohnung / Monte-Rosa
- 3½-Zimmerwohnung / Monte-Rosa **Dachwohnung**
- 3½-Zimmerwohnung / Monte-Rosa **Ausländer-**
- 4-Zimmer-Einfamilienhaus / Ägerte **kontingenti**
- 4½-Zimmerwohnung / üssers Sand
- 6-Zimmer-Einfamilienhaus / Nackji

Für weitere unverbindliche Informationen
rufen Sie uns bitte an oder besuchen Sie
uns im Remax-Shop im Viktoria-Center.

Mario Fuchs, Tel. 079 338 94 79

www.remax.ch **RE/MAX**

027 967 60 60
**TAXI
BOLERO**



**Heizöl
Tulen**

Fachlich kompetent
und zuverlässig!

Tel. 027 967 47 47

Fax 027 967 63 81



Kinesiologie Rückentherapien Lymphdrainagen Ernährung Massagen Shiatsu

Daria Mürset
Dipl. Kinesiologin
ASCA u. EMR-Qualitätslabel
von den Krankenkassen anerkannt
Tel. 079 679 79 35

www.gesundheit-zermatt.ch

Welttag der Wirbelsäule

Der «Internationale Tag der Wirbelsäule» der Weltgesundheitsorganisation WHO erinnert daran, dass der Rücken immer häufiger Ursache vieler Beschwerden ist. Schweizer Chiropraktoren unterstützen die WHO-Ziele und bieten zu diesem Tag eine **kostenlose Wirbelsäulen-Untersuchung für schulpflichtige Kinder** an.

Mit einer rechtzeitigen Untersuchung der Wirbelsäule Ihres Kindes können Sie Haltungsschäden vorbeugen. Zudem erfahren Sie, wie Sie die gesunde Entwicklung seiner Wirbelsäule am besten fördern.

Am **Samstag, 19. November 2011** führen wir diese kostenlose Untersuchung in unserer Praxis in Zermatt durch. Melden Sie Ihr Kind an!

Dr. Thomas Vicentini-Sterren

Chiropraktor SCG/ECU

Bahnhofplatz 3 027 923 62 23
3920 Zermatt www.chirozermatt.ch

**CHIROPRACTIC
ZERMATT**



Auf den Zermatter Skipisten online fahren

DER KLICK IM WEB MACHT LUST AUF SCHNEESPORT IN DER ECHTEN ALPENWELT

ZT Zermatt Matterhorn ist die erste Schweizer Winterdestination, die per Mausclick das Skifahren anbietet. Dies ist möglich dank Google Street View. Die Dienstleistung auf der Webseite von Zermatt Tourismus erfreut sich grösster Beliebtheit.

Im Büro sitzen und von der Bergwelt träumen, das tun viele potenzielle Gäste. Schneesportfans können seit Ende August online Ski fahren. Und sie tun es sehr fleissig, wie die Klickraten zeigen. Webmaster Sven Hauser von Zermatt Tourismus: «Bis heute haben wir knapp 6000 Besucher gezählt, die allein über unsere Webpage-News zu den Zermatter Skipisten kamen.» Erstaunlich sei dabei, «dass die durchschnittliche Besucherzeit der Seite bei mehr als dreieinhalb Minuten liegt». Heisst, online Ski fahren macht Spass. Bei diesen Zahlen nicht mitgezählt sind all jene Zermatt-Fans, die direkt über Google Street View auf die Zermatter Pisten gelangen.

Im Februar hatten Internetnutzer in einer Abstimmung dafür gesorgt, dass in einem schweizweiten Wettbewerb das Wintersportgebiet gefunden wird, das als erstes mit dem Schneemobil befahren wird, um die notwendigen Aufnahmen vom Skigebiet machen zu können. Zermatt hatte damals dank seiner treuen Fangemeinde souverän gewonnen. Der Zermatter Tourismusdirektor Daniel Luggen zur Möglichkeit, virtuell Schneesport machen zu können: «So können unsere Gäste zwischen den Ferien zumindest virtuell über die Pisten sausen und die tolle Aussicht auf das Matterhorn geniessen.» Dieses Angebot rufe die Winterdestination Zermatt potenziellen Gästen in emotionaler Weise immer wieder in Erinnerung.

Ausserdem ist es mit wenigen weiteren Klicks möglich, sich bequem Hotels anzuschauen und Reservationen vorzunehmen. «Für Zermatt und die restlichen Schweizer Skigebiete bietet Google Street View somit einen grossen wirtschaftlichen Nutzen», sagt Daniel Luggen.



Pistenerlebnis mit Matterhorn-Aussicht – dank Google Street View.

Einmal mehr bestes alpines Skigebiet im Alpenraum

ADAC SKIGUIDE 2012 VERLEIHT ZERMATT HÖCHSTE LORBEEREN

ZT Bereits zum dritten Mal in Folge wurde die Ski-Destination Zermatt Matterhorn von der deutschen Skibibel ADAC SkiGuide zum besten Skigebiet 2012 im Alpenraum erkoren. Dies in der Kategorie «Ski alpin». Gelobt wird vor allem die Mischung der abwechslungsreichen Pisten.

Hattrick für Zermatt! «Top Skigebiet 2012» darf sich Zermatt Matterhorn in der Kategorie «Ski alpin» auch in der Wintersaison 2011/12 nennen. Und findet sich somit an der Spitze von 1500 porträtierten Skiregionen. Der ADAC SkiGuide schreibt: «Andere Skigebiete sind grösser, doch in Zermatt und Breuil-Cervinia/Valtournenche stimmt die Mischung.»

Die Pisten inmitten einer einmaligen Hochgebirgskulisse seien «überaus abwechslungsreich und teilweise rekordverdächtig». Etwa die Pistenlänge, darunter die längste im Alpenraum mit 21 Kilometern. Es ist der unterschiedliche Charakter der Pisten in der Schweiz und in Italien, der die Redaktion überzeugt hat. Diese Pisten lasse Anfänger bis

Cracks auf ihre Rechnung kommen: Skifahrer, Snowboarder, Freerider, Buckelpistenfahrer, aber auch Geniesser und Sonnenhungrige. Zermatt sei eine «alpine Spielwiese für alle» und biete «sportliche Herausforderung vor einzigartiger Kulisse». Auch der Standard der Spitzengastronomie am Pistenrand sei sehr hoch.

In der Skibibel sind über 1500 Skigebiete weltweit porträtiert, getestet und mit ihren Trends vorgestellt. 700 Seiten, Infogramme, Karten, Empfehlungen. Erhältlich in Buchhandlungen.

Die deutsche Skibibel ADAC SkiGuide hat Zermatt zum besten Skigebiet 2012 erkoren.



Stammgästepflege als Investition

DOMINOEFFEKT ÜBER GENERATIONEN DANK GUTER GÄSTEBETREUUNG

21 Seit 1985 werden in Zermatt treue Stammgäste festlich empfangen und bei gemütlichem Beisammensein mit einer Treue-Medaille geehrt. Bald sind es 13 000 Gäste, die seit 20 Jahren und mehr nach Zermatt in die Ferien kommen. Die Stammgastpflege ist eine Investition für die Zukunft.

Sie sind ein klassisches Beispiel: Traudel und Alfons Gauly aus Herxheim bei Karlsruhe haben ihren Kindern und Grosskindern nicht nur Eigenschaften und Aussehen vererbt, sondern auch den Urlaubsort. Vater und Mutter kommen seit bald 60 Jahren nach Zermatt. Deshalb wurden sie kürzlich an der Gästeehrung ausgezeichnet: «Jede Handlung mit einem Gast ist eine Investition in die Zukunft», sagt der Zermatter Kurdirektor Daniel Luggen über die Tradition der Gästeehrung.



Kurdirektor Daniel Luggen überreicht Alfons Gauly die Geschenke.

Wiederkommen der vierten Generation

Die Eltern Gauly haben ihre Kinder immer wieder nach Zermatt mitgenommen, bis diese anfangen, ihre Kinder und Partner mitzunehmen. So reist mittlerweile die ganze Grossfamilie inklusive Urenkel an. Zusammengerechnet kommen die Gaulys seit 410 Jahren nach Zermatt. Ein neuer Rekord, aus einem neuen, familienfreundlichen Blickwinkel betrachtet. Doch nicht nur Urlaub verbringt die Familie. Zermatt war für die Gaulys schon Ziel für die Hochzeitsreise. Ein Sohn hat später in der Kapelle «Zum See» geheiratet. Und weil in den 55 Jahresurlauben Freundschaften mit Zermatt-tern entstanden, kamen Traudel und Alfons Gauly auch zu einer diamantenen Hochzeit und zu zwei Beerdigungen nach Zermatt. Insgesamt wurden seit 1985 12 742 Personen geehrt, für 20 oder 40 Jahre Treue als Stammgast der Destination gegenüber – die wichtigste Gästeklientel, fast schon Einheimische. So fühlen sie sich und so werden sie von ihren Gastgebern behandelt. Den Ehepaar-Rekord halten Françoise und Thierry Pointet aus Boigny-sur-Bionne in Frankreich. Sie kommen seit 56, respektive 53 Jahren nach Zermatt. Sie haben sich hier kennengelernt, hier geheiratet und inzwischen kommt die ganze Familie in vierter Generation nach Zermatt. Otto Karrer aus Baselland kommt seit 1932 nach Zermatt. Am 4. November wird der älteste Skifahrer der Schweiz 103 Jahre alt. Sie alle tragen ihre Ehrennadeln mit Stolz.

Eine unterhaltsame Zeremonie

Das Prozedere der Gästeehrung geht folgendermassen vonstatten: Immer donnerstags



Vier Generationen treue Stammgäste: Die Familie Gauly mit Traudel und Alfons (Mitte) zusammen mit den drei nachfolgenden Generationen.

um 17.30 Uhr heissen Kurdirektor Daniel Luggen, seine Assistentin und die Ehrendame, meist die neue Lehrtochter von Zermatt Tourismus, die zu Ehrenden mit einem Apéro in einem der Traditionshotels willkommen. Anhand einiger Fragen wird in unterhaltsamer Form geprüft, ob sich die zukünftigen Ehrennadelträger als Kenner Zermatts ausweisen – schliesslich sind sie nach dem Ritual als Botschafter des Matterhorn dorfs an ihrer stolz geschwellten Brust, auf der eine kleine, goldfarbene Medaille in Form des Berges der Berge blinkt, identifizierbar.

Jede Person wird dann aufgerufen, Gratulation des Kurdirektors, die Ehrendame

steckt die Nadel an, Foto. Dieses Ritual ist hochemotional und das macht hungrig, also gibt es noch einen Walliserteller, genossen im Plausch mit dem Kurdirektor und den anderen Geehrten. Wer länger als 50 Jahre Stammgast ist, erhält eine Urkunde und ein Geschenk. Die Medaillen für 20 und 40 Jahre unterscheiden sich in der Grösse. Daniel Luggen sagt über die Anzahl der Gästeehrungen in Zermatt: «Die Tatsache, dass jährlich durchschnittlich 500 Gäste ausgezeichnet werden, zeigt, dass die Zermatter Hoteliers ihre Gäste gut betreuen.» Zudem zeige das Beispiel der Familie Gauly, dass eine gute Betreuung sich auf mehrere Generationen auswirken könne.

PUBLIREPORTAGE

Ferien in Zermatt sind schön – doch zu kurz...

BLEIBEN SIE LÄNGER, MIT WWW.JOBSZERMATT.CH

Seit September 2011 informiert die neue Internetplattform in Zermatt auf übersichtliche Weise, wo Fachkräfte gesucht sind: in der Küche, im Service, an der Reception, im Verkauf oder im Spa. Aber neben Gaststätten werden auch für den Verkauf, die Administration, den Bau, das Handwerk und viele andere Bereiche entsprechende Inserate veröffentlicht. Somit steht allen Zermatter Betrieben die neue und attraktive Jobbörse zur Verfügung. Und das Beste dabei: Bis Ende Jahr können die Stellenangebote kostenlos publiziert werden!

Wer schon immer einmal dort arbeiten wollte, wo andere Ferien machen, findet auf der neuen Internetplattform www.jobszermatt.ch Stellenangebote in den unterschiedlichsten Bereichen. Um Interessierten die ganze Auswahl zu bieten, sind die Stellenangebote sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch abrufbar. Zudem wird die Jobbörse beworben und ist auf die Eintrittsseite www.zermatt.ch verlinkt.

Zermatt ist nicht nur für Feriengäste attraktiv und immer einen Besuch wert, sondern auch für Arbeitnehmer. Dabei suchen nicht nur mehrfach ausgezeichnete Hotels

sowie bekannte Dorf- und Bergrestaurants immer wieder qualifizierte Mitarbeiter. Warum also nicht in Zermatt, der Bergdestination der Schweiz schlechthin, seine weiteren beruflichen Spuren abverdienen?

Nutzen Sie die Chance!

Für Arbeitgeber, die von diesem einmaligen Angebot Gebrauch machen wollen, ist ein eigener Bereich eingerichtet worden. So finden Interessierte unter der Rubrik «Infos für Arbeitgeber» alle nötigen Informationen, um eine Anzeige aufzugeben. Bis Ende Jahr ist das sogar kostenlos – und zwar für alle Branchen. Die Anzeigen können gegen einen Aufpreis auch auf der Jobbörse www.hotel-career.com.at/de/fr/ch publiziert werden. In Zusammenarbeit mit Letzterer hat der Hotelier-Verein Zermatt die Internetplattform realisiert. Dank dieser Kooperation können Inserenten gleich doppelt profitieren!

Angenehmes mit dem Nützlichen verbinden...

Wer einmal in einem Zermatter Betrieb gearbeitet hat, geniesst in der Berufswelt grosses Ansehen. Doch auch die Freizeit lockt: 350 Kilometer Pisten im Winter, 365 Tage im Jahr Skibetrieb (im Sommer auf 21 Kilometer), Wandern, Adrenalin-Sportarten sowie alpine Berg- und



Die neue Jobbörse www.jobszermatt.ch steht allen Branchen offen.

Skitouren. Abends bieten Bars und Dancings internationale Atmosphäre, wo Gäste und Einheimische sich zum Umtrunk, Tanzen und Entspannen treffen.

Lehrzeit am Fusse des Jadedrachenberges

VERSCHWISTERUNG VON LIJIANG IN CHINA UND ZERMATT: DELEGATIONEN ARBEITETEN ZUSAMMEN

ZI 30 Vertreter aus Zermatt weilten kürzlich während einer Woche in China am Fuss des Himalaja. Die Verschwisterung von Lijiang und Zermatt ist die Weiterentwicklung der zehnjährigen Freundschaft der beiden Orte.

«Es ist noch viel zu tun», war das Fazit der 30-köpfigen Zermatter Delegation, die in China auf Studienreise war und die Städte Beijing, Lijiang und Hong Kong besucht hatte. Die Zermatter Leistungsträger erfuhren im Austausch mit den Tourismus-Verantwortlichen von Lijiang Details über die touristische Entwicklung in China. Es zeigte sich, welche Massnahmen für Zermatter Leis-

tungsträger notwendig sind, wenn der Markt China noch besser erschlossen werden soll. Die Zermatter waren von der Gestaltung der Natur und den touristischen Leitsystemen beeindruckt. Die Lijiangler ihrerseits zeigten Interesse am benzinfreien Verkehr und an der nachhaltigen Entwicklung. Die Verschwisterung mit Lijiang ist die Fortsetzung einer zehnjährigen Freundschaft. Lijiang ist eine Metropole mit 1,3 Mio. Einwohnern, mit einem Tourismusrating für die Destination mit AAA (hohe Klassifizierung) sowie mit dem heiligen Berg Youlong Shan (Jadedrachenberg, 5596 m ü.M.). Eine Bahn führt bis auf rund 4500 Meter Höhe, was höher ist als das Matterhorn (4478 m).

Der Zermatter Delegation gehörten unter anderem Gemeindepräsident Christoph Bürgin, Burgerpräsident Andreas Biner, Kurdirektor Daniel Luggen, MGB-Direktor Hans-Rudolf Mooser, Hans-Jörg Walther, Präsident Zermatt Tourismus und Hotelier, Silvo Perren, Vizepräsident Burgergemeinde, sowie weitere Hoteliers und Leistungsträger an. Die Studienreisenden haben ihre Reise alle selber bezahlt. Mitte November kam eine chinesische Delegation auf Gegenbesuch nach Zermatt.



Die beiden Delegationen tauschten ihre touristischen Erfahrungen aus.



Sightseeing am Fuss des heiligen Berges: Nicole und Daniel Luggen (links) und Anita und Andreas Perren aus Zermatt.



China-Kenner Peter Achten (ex Schweizer Fernsehen) erklärt der Delegation chinesische Eigenheiten.



Christoph Bürgin (rechts) und Daniel Luggen (Mitte), Gemeindepräsident und Tourismusdirektor von Zermatt, übergeben He Xian Zhong, Tourismusvorsitzender der Region Lijiang, ihr Geschenk.



Vizebürgermeister von Lijiang, Yang Haodong, besiegelt mit Christoph Bürgin den Verschwisterungsvertrag zwischen Zermatt und Lijiang.



In Lijiang ist Folklore wichtig und vielseitig wegen den Kulturen der vielen ethnischen Minderheiten.

Stellarium Gornergrat

WISSENSCHAFT UND TOURISMUS UNTER EINER KUPPEL VEREINT



Kulmhotel Gornergrat mit den beiden astronomischen Kuppeln.

BG Die Burgergemeinde Zermatt hat in Zusammenarbeit mit der Stiftung Hochalpine Forschungsstationen Jungfrauoch und Gornergrat (HFSJG) der Universität Bern sowie der Universität Genf das Projekt «Stellarium Gornergrat» aufgelegt.

Die Absicht dieses Projekts ist die Bereitstellung eines professionellen Observatoriums für Schüler und Studenten sowie für Mittelschulen, Universitäten, Gornergratbesucher und Hotelgäste des 3100 Kulmhotels Gornergrat und Internetbenutzer weltweit. Die vorgesehene Projektinfrastruktur umfasst mehrere Teleskope, eine All-Sky-Kamera, verschiedene Webcams und eine Wetterstation.

Die Installation der All-Sky-Kamera war der erste Schritt des Projekts «Stellarium Gornergrat». Eine All-Sky-Kamera ist eine Kamera, welche ein Blickfeld von 180° in praktisch alle Richtungen aufweist und deshalb erlaubt, den ganzen Himmel in einem Bild festzuhalten. Über ein Web-Portal soll die Sternenbeobachtung vom Gornergrat aus im Internet ermöglicht werden. Die All-Sky-Kamera wurde am Nordturm des 3100 Kulmhotels Gornergrat installiert und konnte anlässlich der Stiftungsratssitzung der Hochalpinen Forschungsstationen Jungfrauoch und Gornergrat vom 2. und 3. September 2011 besichtigt werden. Es kann ohne zu übertreiben festgehalten werden, dass das Projekt «Stellarium Gornergrat» bei den Teilnehmern der Stiftungsratssitzung und insbesondere bei den Vertretern des Schweizerischen Nationalfonds und bei der Akademie der Naturwissenschaften Begeisterung ausgelöst hat.

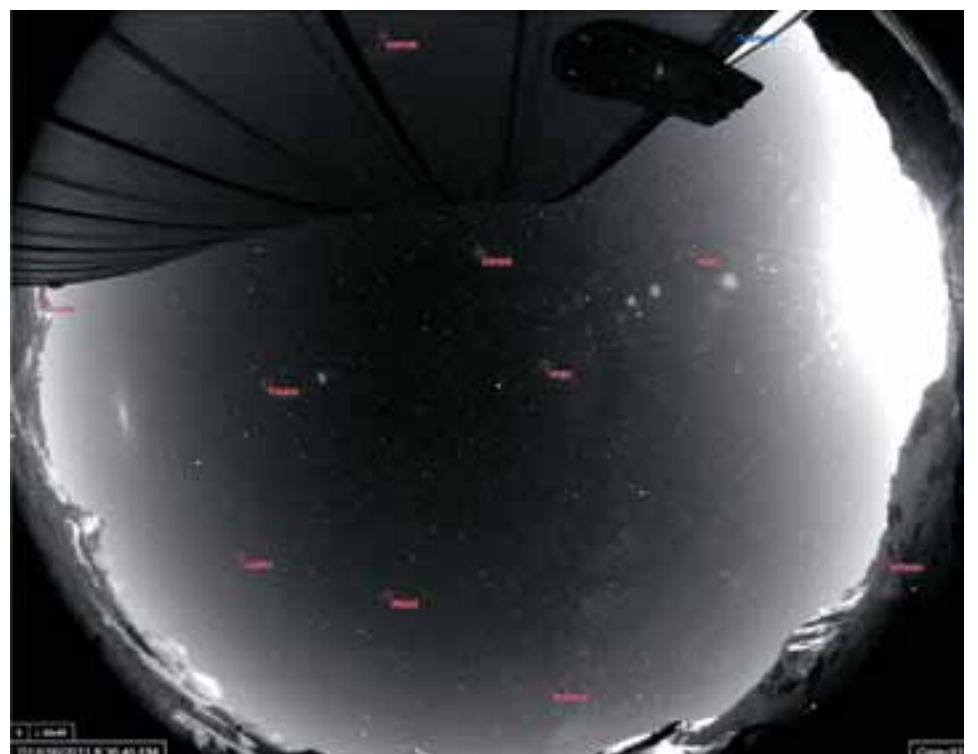
Der Betrieb des «Stellarium Gornergrat» wird von den beiden Universitäten und von der Stiftung HFSJG übernommen. Die Finanzierung der Infrastruktur wird durch die beteiligten Universitäten, Sponsoren, Institutionen und Partner der Burgergemeinde Zermatt sichergestellt.

Observatorium Gornergrat

Das Observatorium Gornergrat hat eine lange Geschichte im Auftrag der Wissenschaft. Es wird durch die HFSJG koordiniert. Aufgrund der Höhenlage von 3135 m ü. M., der sauberen, trockenen Luft und der günstigen Wetterbedingungen ist der Gornergrat ein idealer Ort für astronomische Beobachtungen. Für eine kurze Zeit nach 1950, als die astronomische Forschung in der Schweiz intensiviert werden sollte, gab es sogar Pläne, ein nationales Observatorium auf dem Gornergrat zu bauen. Allerdings wurden diese Pläne nicht weiterverfolgt, weil im Jahr 1981 die Schweiz der Organisation des European Southern Observatory (ESO) beitrug. Die astronomischen Observatorien auf Gornergrat wurden in den späten 1960er-Jahren in die beiden Türme des 3100 Kulmhotels Gornergrat installiert. Die Räumlichkeiten sind von der Burgergemeinde Zermatt, die selbst ein Mitglied der Stiftung HFSJG ist, gepachtet. Das Observatorium Gornergrat Nord beinhaltet eine 7,5 Meter breite Kuppel und ein Labor. Das Observatorium Gornergrat Süd wurde an die Universität Köln, Deutschland, von 1984 bis 2010 vermietet. Es beinhaltet eine 7,5 Meter breite Kuppel, einen Computerraum, eine Werkstatt, zwei Schlafzimmer, eine Küche und ein Badezimmer. Das Instrument des «I. Physikalischen Instituts der

Universität zu Köln» war ein High-Tech-3-m-Radioteleskop. Beide Observatorien sind offen für Gastwissenschaftler. Zusätzlich zu den beiden Observatorien betreibt das I. Physikalische Institut der Universität Bern einen Labor-Container an der Belvedere-Terrasse für Messungen der solaren Neutronen. Dieses Gerät wurde in Zusammenarbeit mit der Solar-Terrestrial Environment Laboratory der Universität Nagoya, Japan, installiert und ist der europäische Grundpfeiler eines weltweiten Netzwerkes von Solar-Neutronen-Detektoren.

Das Observatorium im Nordturm (rechts im Bild) wird durch den Amateurastronomen Roland Schneider betrieben und ist im Rahmen des einzigartigen Starlight Dinner jeden Donnerstagabend in der Wintersaison zu besichtigen. Das Observatorium steht zudem auch für Besichtigungen den Hotelgästen des 3100 Kulmhotels Gornergrat zur Verfügung. Das Projekt «Stellarium Gornergrat» wird das Observatorium im Südturm (links im Bild) aufbauen.



Das erste Bild aufgenommen mit der All-Sky-Kamera auf dem Nordturm des 3100 Kulmhotels Gornergrat.